



Kontinuität auch im Notfall – mit Business Continuity Management!

Was ist zu beachten, um in Krisensituationen wichtige Geschäftsprozesse aufrechtzuerhalten und die wirtschaftliche Existenz der eigenen Organisation auch bei einem größeren Schadensereignis zu sichern?

Diese Frage stellen sich viele Organisationen leider oftmals erst, wenn es bereits zu Einschränkungen in ihrem Geschäftsbetrieb kommt oder der Normalbetrieb aufgrund eines Vorfalles nicht länger stabil und gesichert betrieben werden kann. Firmen, die sich bisher „sicher“ fühlten, werden in diesen Tagen von neuen Anforderungen überrollt.

Ausfälle können jede Organisation treffen

Störungen, Notfälle oder Katastrophen können jede Organisation betreffen – sei es bedingt durch Anwenderfehler, Fehlfunktion der Technik, Prozessversagen oder Vandalismus. Diese führen mitunter wie auch Elementarschäden oder Ausfälle von Zuliefererketten zu einer wesentlichen Einschränkung der eigenen Wertschöpfungskette.

Eine temporäre Unterbrechung oder der Ausfall einzelner Geschäftsprozesse können zeitweilig tolerierbar sein, dennoch gibt es kritische Prozesse, deren Ausfall zu hohen, vielleicht sogar existentiellen Schäden führen.

Business Continuity Management

Unvorhergesehene Ereignisse, wie beispielweise eine Pandemie, führen oftmals zu nicht vermeidbaren Arbeitsunterbrechungen und Produktionsausfällen.

Durch den Einsatz eines Business Continuity Management (BCM) ist es möglich, Schäden in Krisensituationen und in Notfällen zu minimieren und optimale Vorkehrungen zu treffen. Idealerweise wird mithilfe eines BCM möglichst frühzeitig erkannt, dass der Eintritt eines Vorfalles droht oder bereits erfolgt ist.

Grundlegend ist im BCM die Durchführung einer Business Impact Analyse (BIA), mit deren Hilfe wesentliche Prozesse, Informationen und Ressourcen identifiziert und in den Notfallstrategien entsprechend berücksichtigt werden können.

Was ist bei einem BCM zu beachten:

- Grundsätzlich ist es wichtig, dass durch Prävention bzw. präventive Maßnahmen der Eintritt von wesentlichen Störungen verhindert, respektive die Häufigkeit des Eintritts reduziert wird. Dabei wirken sich präventive Maßnahmen oftmals auch mildernd auf die Schadenshöhe bzw. Schadensentwicklung aus.





- Übung macht den Meister: Simulationsübungen sollen einen reibungslosen Ablauf auch in stressigen Situationen gewährleisten

Controlware – Ihr Partner rund um BCM

Sowohl in der Notfallplanung selbst als auch bei Eintritt eines Notfalls ist es essentiell, Ruhe zu bewahren und sich mit den folgenden, wesentlichen Schritten zur Implementierung eines BCM vertraut zu machen. Am besten gelingt dies, durch eine durchdachte Planung verbunden mit der Erprobung einer (simulierten) Situation. Damit Sie im entscheidenden Moment handlungsfähig sind und bleiben, bieten wir Ihnen als Unterstützung folgende Dienstleistungen an:

- Workshops & Interviews mit den beteiligten Fachbereichen,
- Durchführung von Soll/Ist Abgleichen sowie Reifegradanalysen orientiert an der internationalen Norm ISO/IEC 22301, sowie BSI-Standard 200-4.
- Unterstützung zur Durchführung von Risiko- und Impactanalysen.
- Simulationen, um einen möglichen Ernstfall einzuüben und Schwachstellen zu erkennen.
- Unterstützung bei der Erstellung notwendiger Dokumentationen, wie z. B. Leitlinie, Notfallvorgekonzept, Notfallhandbuch etc.

Folgende Leitfragen unterstützen unsere pragmatische Implementierung eines BCM

Was soll im Ernstfall primär vor einem Ausfall geschützt und / oder schnellstmöglich wiederhergestellt werden? Welche Abhängigkeiten gilt es hierbei zu beachten?	Diese Frage beantwortet eine Analyse der Business Impacts, d. h. eine wichtige Aufgabe bei der Planung & Umsetzung eines BCM sind die Ermittlung der Auswirkungen von Vorfällen auf die Geschäftsprozesse sowie die Ermittlung von Kritikalität und Wiederanlaufklassen.
Welche BCM-Strategien mit entsprechenden Strukturen, Notfallplänen und -lösungen können festgelegt werden? Sind diese unter veränderten Rahmenbedingungen so auch umsetzbar?	Hierbei ist insbesondere zu entscheiden, an welchen Stellen mehr Prävention (meist durch Redundanz) erforderlich ist, oder ob mehr in die Detektion kritischer Vorfälle und ihre Behebung investiert werden muss.
Wie werden die resultierenden Prozesse, Strukturen und Kompetenzen in die Organisation eingeführt und kontinuierlich an Änderungen im internen oder externen Umfeld angepasst?	Dies erfordert eine entsprechende Ausbildung, Trainings sowie Tests und Übungen als weitere integrale Bestandteile eines BCM.

Zentrale

Controlware GmbH
Waldstraße 92
63128 Dietzenbach
Tel. +49 6074 858-00
Fax +49 6074 858-108

info@controlware.de
www.controlware.de
blog.controlware.de

Besuchen Sie uns auf:

